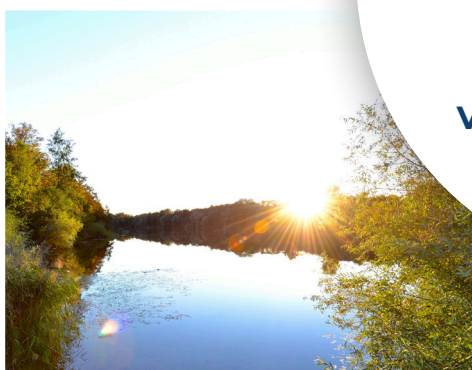






Vorwort

OBERBÜRGERMEISTERIN PETRA BECKER

“Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,
im Februar 2020 beschloss der Gemeinderat der Stadt Stutensee die Ausarbeitung eines Stadtentwicklungsplans mit dem Zielhorizont 2035 (STEP 2035). Der Stadtentwicklungsplan dient uns als langfristiges und ganzheitliches Strategiepapier, um den immer komplexer werdenden Herausforderungen begegnen zu können.

Sechs Handlungsfelder haben Politik und Verwaltung als Inhalte des Stadtentwicklungsplans definiert. Diese lauten: “Mensch, Familie, Gesellschaft”, “Natur, Klima, Energie, Umwelt”, “Wohnen und Leben”, “Bauliche und Räumliche Entwicklung”, “Öffentliche Infrastruktur, Digitalisierung, Mobilität” sowie “Wirtschaft, Arbeit, Einzelhandel, Gewerbe”.

Nachhaltigkeit und eine gemeinwohlorientierte Haltung werden dabei immer übergreifend mitgedacht. Zu diesen The-

menschwerpunkten wurden zunächst sogenannte Leitthesen auf unserer Website veröffentlicht. Wer sich einbringen wollte, konnte sich über mehrere Monate auf der Website registrieren und zu den Thesen Kommentare und Anregungen abgeben. In der sich anschließenden Dialog-Werkstatt in der Festhalle konnten sich Einwohnerinnen und Einwohner einbringen, die nicht digital, sondern vor Ort mitwirken wollten. Nachdem so die Meinungen aus der Bevölkerung gesammelt wurden, griffen wir in Fachforen die Anregungen der Bürgerschaft mit Expertinnen und Experten auf.

An dieser Stelle möchte ich allen für Ihr Interesse und Ihre Ideen und Vorschläge danken, denn nur zusammen können wir ein starkes Stutensee gestalten.

Ich freue mich auf unseren gemeinsamen Weg zu Stutensee 2035.”

06 —

STEP 2035 - ein Plan für Stutensee

08 —

MEILENSTEINE - Rückblick zum Entstehungsprozess

14 —

WIMMELBILD - Zukunftsvision Stutensee 2035

16 —

Öffentliche Infrastruktur, Digitalisierung, Mobilität

20 —

Wirtschaft, Arbeit, Einzelhandel, Gewerbe

24 —

Wohnen und Leben

28 —

Bauliche und räumliche Entwicklung

32 —

Mensch, Familie, Gesellschaft

36 —

Natur, Klima, Energie, Umwelt

40 —

NACHWORT - Erste Bürgermeisterin Tamara Schönhaar



STEP 2035

EIN PLAN FÜR STUTENSEE

Was bringt die Zukunft? Wohin entwickelt sich unsere Stadt in den nächsten Jahren? Was ist uns dabei wichtig? Wie können wir diese Entwicklung gemeinsam gut gestalten? Diese und viele weitere Fragen haben Akteure aus Bürgerschaft, Politik und Verwaltung im Rahmen des Stadtentwicklungsplans 2035 gestellt. In verschiedensten Formaten und Veranstaltungen wurde intensiv diskutiert, wurden Perspektiven beleuchtet und mögliche Ansätze und Maßnahmen diskutiert. Klar wurde: Es braucht einen (Stadtentwicklungs-)Plan – in diesem Fall den Stadtentwicklungsplan 2035 (STEP 2035).

Kommunen sind im Rahmen einer „Allzuständigkeit“ nach dem Grundgesetz für alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft“ zuständig. Eine zentrale und wichtige Angelegenheit ist die nachhaltige und lebenswerte Gestaltung der Kommunen – in diesem Falle der Stadt Stutensee. Wir stehen als Einzelpersonen, als Gesellschaft, als politische Akteure aktuell großen und komplexen Herausforderungen und Krisen gegenüber. Klimawandel, Artensterben, Globalisierung, Kriege, Ressourcenknappheit sind nur einige davon. Um diesen Krisen begegnen zu können, müssen wir Wandel und Anpassung offen gegenüberstehen und neue Ansätze, Ideen und Visionen verfolgen. Welche Vision haben wir für Stutensee? Welche Ideen und Ansätze sind die richtigen?

Wosoll die Reise hingehen? Der STEP 2035 beschäftigt sich mit genau diesen Fragestellungen. Er zeigt eine wünschenswerte Entwicklung auf und priorisiert – basierend auf einem im Trialog (Bürgerschaft, Politik, Verwaltung) erarbeiteten Wertekompass – einzelne und konkrete Ansätze und Maßnahmen (sog. Schlüsselprojekte). Er kann und soll „alltagstauglich“ sein und werden. Für Gemeinderat und Stadtverwaltung soll er Leitplanke und Leuchtturm zugleich sein.

Die Implementierung und ständige Anwendung soll durch die bereits vorhandene, verwaltungsinterne Projektgruppe unterstützt werden. Ein jährli-

Der STEP soll Leitplanke und Leuchtturm für Entscheidungen durch Politik und Verwaltung sein

cher Sachstandsbericht wird einen Überblick über den jeweils aktuellen Umsetzungsstand geben. Eine Matrix, die die Ausrichtung des STEP über alle Handlungsfelder hinweg abbildet, soll eine zielgerichtete Beratung und Beschlussfassung ermöglichen.



MEILENSTEINE

Entscheidung zwischen
zwei Dienstleistern

01 AUSSCHREIBUNG

Gründung Projektgruppe
und Ist-Analyse

02 VERWALTUNG

Erarbeitung Leitthesen
und Bekenntnisse

03 GREMIENWORKSHOP

Mit Kommentierung, Umfragen,
Ideensammlung (Juli bis Oktober 2022)

04 DIGITALE BETEILIGUNG

4. und 27. Oktober 2022:
Sammlung von Anregungen

05 DIALOGWERKSTATT

Gründung zur Begleitung
des Prozesses

06 BEGLEITGREMIUM

Im November 2022 mit Expertinnen und
Experten: Impulse und Austausch

07 FACHFOREN

Aufarbeitung in der Projektgruppe,
Kategorisierung der Anregungen

08 AUFARBEITUNG INHALTE

13. Mai 2023:
Schlüsselprojekte benennen

09 GREMIENWORKSHOP

24. Juli 2023:
Beschluss im Gemeinderat

10 GEMEINDERAT

01 AUSSCHREIBUNG

Wer kann beim Prozess unterstützen?

Auf Basis einer Ausschreibung zur Begleitung der Erstellung des Stadtentwicklungsplans fiel die Wahl auf das Moderationsbüro suedlicht aus Freiburg. Ein Öffentlichkeitsbeteiligungsprozess mit verschiedensten Formaten und Ansätzen wurde beauftragt. Zentrale Zielsetzung war eine möglichst viele verschiedene Stimmen zu hören. Aufgrund des Starts in Pandemiezeiten wurden mit online Workshops mit dem Gemeinderat und der Projektgruppe begonnen.

02 VERWALTUNG

Damit nichts vergessen wird, wurde eine verwaltungsinterne Projektgruppe mit Personen aus verschiedenen Fachbereichen gegründet. So wurde gewährleistet, dass über den Tellerand gedacht wird und Themen gleichberechtigt berücksichtigt werden.

Am Anfang stand eine Analyse: Wo stehen wir? Wo möchten wir hin? Was fehlt uns, um dorthin zu gelangen? Anhand von Steckbriefen wurden Eindrücke, offene Fragen und Antworten gesammelt.



03 GREMIENWORKSHOP

Workshops mit Ortschafts- und Gemeinderat sowie Verwaltung waren die Grundlage für einen ersten inhaltlichen Aufschlag. Erste Ideen zu Handlungsfeldern, Bekenntnissen und Leitthesen waren das Ergebnis.

Die offene Zusammenarbeit förderte das gegenseitige Vertrauen und das Verständnis für die Vielschichtigkeit der aktuellen Herausforderungen.

04 DIGITALE BETEILIGUNG

Auf www.stutensee-mitwirken.de wurden die Arbeitsergebnisse veröffentlicht und um Rückmeldung / Kommentierung gebeten. Verschiedene Umfragen und der Aufruf zur Ideensammlung vervollständigten das Angebot der Bürgerbeteiligungsplattform.

Die Bekenntnisse und Leitthesen wurden mehrheitlich als gut gelungen empfunden. Bei den überwiegenden Hinweisen handelt es sich um Maßnahmenvorschläge, die zur Erreichung der Ziele beitragen sollen. Die digitale Beteiligung ermöglichte es Stutenseerinnen und Stutenseer orts- und zeitunabhängig mitzuwirken.



05 DIALOGWERKSTATT

Begegnung und Dialog auf Augenhöhe waren das charakteristische Merkmal der Dialogwerkstätte. An Stellwänden und auf großen Luftbildern wurden viele Anregungen zu den Handlungsfeldern gesammelt und wesentliche Ergebnisse dokumentiert. Bürgerschaft, Verwaltung und Politik kamen zwang- und formlos miteinander ins Gespräch. Konsens bestand darin entsprechende Formate künftig regelmäßig anzubieten und zu nutzen.

06 BEGLEITGREMIIUM

Die enge Zusammenarbeit und wiederkehrenden Abstimmungen zwischen Verwaltung und Gemeinderat wurde mit Gründung eines Begleitgremiums sichergestellt. Zwei Mitglieder pro Fraktion waren vertreten. Die Fachforen wurden vorbereitet und der Prozess regelmäßig rückgekoppelt. Die Größe des Begleitgremiums ließ einfallsreiche Diskussionen zu und sorgte für einen konstruktiven Austausch.

07 FACHFOREN

Mit Unterstützung von Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis wurden die Bekenntnisse und Leitthesen sowie Anregungen aus der Zivilgesellschaft bewertet. „Wir sind auf einem guten Weg“, hieß es, „jetzt muss es nur noch umgesetzt werden“. Durch die Fachforen entstand ein wertvolles Netzwerk und ein wegweisender Austausch. In Kleingruppen konnten an Stellwänden weitere Hinweise aus der Bevölkerung gesammelt werden.

08 AUFARBEITUNG INHALTE

Alle Anregungen und Hinweise aus dem Öffentlichkeitsbeteiligungsprozess wurden von der Projektgruppe aufbereitet und kategorisiert.

Welche Ansätze sind kurz-, mittel- und/oder langfristig umsetzbar und finanzierbar? Wo lassen sich Synergieeffekte erzielen? Wie passen die Ideen zu den Leitthesen und Bekenntnissen?

Die Kategorisierung ermöglichte eine themenbezogene Zusammenfassung und Zuordnung. Im nächsten Schritt wurden Schlüsselprojekte definiert und bestimmt. Anhand dieser Schlüsselprojekte soll eine erste „praktische“ Umsetzung der Leitthesen und Bekenntnisse und Leitthesen erfolgen.

09 GREMIENWORKSHOP

Ein weiterer Gremienworkshop mit Ortschafts- und Gemeinderat sowie Stadtverwaltung bildete der Abschluss des Prozesses. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden die Schlüsselprojekte intensiv diskutiert.

10 GEMEINDERAT

In der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 24. Juli 2023 hat der Gemeinderat den Stadtentwicklungsplan STEP 2035 beschlossen. Die Bekenntnisse, Leitthesen und Schlüsselprojekte geben den Rahmen der Stadtentwicklung und der Arbeit von Politik und Verwaltung für das nächste Jahrzehnt vor.

Es ist nun Aufgabe aller beteiligten Akteure diese Strategiepapier mit Leben zu füllen und im Rahmen von Diskussionen, Beteiligungen, Entscheidungen, Beratungen und Beschlussfassungen aktiv zu nutzen. Durch verschiedenste Ansätze (Bewertungsmatrix für Beschlussvorlagen, jährlicher Sachstandsbericht, verwaltungssinterne Projektgruppe...) soll eine Verankerung und Anwendung erleichtert werden.

Wimmelbild - Zukunftsvision Stutensee 2035

Das Wimmelbild, illustriert von Björn von Schlippe, stellt die Ziele und Ideen aller Handlungsfelder des STEP's grafisch dar. Dadurch soll jeder Stutenseer und jede Stutenseerin eine Vorstellung vom anzustrebenden Stutensee im Jahr 2035 erhalten.

Die Bekenntnisse und Leitthesen werden sichtbar gemacht. Unter anderem werden diese Themen abgebildet:

- Klimaschutz und Energie durch vertikale Begrünung, PV-Anlagen und Nahwärme
- Natur- und Artenschutz durch Bienenkörbe, einen Bachlauf, Wald und freie Landschaft mit Blühwiesen
- Klimawandelanpassung durch mehr Schatten und Regenauffangbehältern
- Digitalisierung durch Glasfaserausbau
- Mobilität durch Radfahrwege, E-Lastenfahrern E-Ladesäulen
- Soziale Infrastruktur durch Kita, Schule und Sport, Naherholung, Ehrenamt (bspw. Flüchtlingshilfe, Feuerwehr etc.) und einem Kultur-/Veranstaltungsangebot

Von allen vier Stadtteilen (Blankenloch und Büchig Friedrichstal, Spöck sowie Staffort) ist je ein charakteristisches Gebäude abgebildet. Es handelt sich um das Kerns-Max Haus in Blankenloch, die evangelische Kirche Friedrichstal, das Rathaus Staffort und die Spechaahalle Spöck. Das Schloss Stutensee ist ebenfalls zu entdecken.

Und wie viele rote Pferde haben Sie gefunden?



Öffentliche Infrastruktur, Digitalisierung, Mobilität

Stutensee ist Teil der Technologieregion Karlsruhe und eine innovative, vernetzte und zukunftsweisende Stadt. Sie stellt den Bedürfnissen und Ansprüchen entsprechende Infrastruktur für die Entwicklung bereit.



I.

Infrastruktur

Stutensee bietet den Einwohnerinnen und Einwohnern, wo erforderlich unter Einbeziehung privater Dienstleister, eine leistungsfähige Infrastruktur. Die Infrastruktur wird den jeweils aktuellen Herausforderungen angepasst und zukunftsfähig gestaltet. Die Infrastruktur entspricht der baulichen und räumlichen Entwicklung.

II.

Digitalisierung

Stutensee treibt die Digitalisierung vorausschauend voran. Digitalisierung unterstützt Personen in allen Bereichen bei Arbeitsabläufen und Alltagssituationen. Die Stadt und ihre Einwohnerinnen und Einwohner entwickeln gemeinsam starke digitale Kompetenzen.

III.

Mobilität

Stutensee orientiert sich hin zum nicht-motorisierten Individualverkehr (Fuß, Rad und ÖPNV) und fördert eine Vernetzung aller Mobilitätsformen. Mobilität wird konzeptionell erarbeitet, lokal und regional betrachtet sowie entwickelt.



Schlüsselprojekte

- 1 Aktionsplan für Mobilität, Klima- und Lärmschutz - Erstellung eines Konzepts zur Vorbereitung der Umsetzung von Maßnahmen
- 2 Entwicklung einer Strategie für E-Ladesäulen (Konzeption Ladeinfrastruktur)
- 3 Fortentwicklung und Umsetzung Digitalisierungsstrategie (Maßnahmen aus dem Prozess aufnehmen, bspw. Ausbau öffentliches WLAN, virtuelles Rathaus, online-Beratungen, ...)



Stutensee ist als Kommune für die Daseinsvorsorge verantwortlich. Dienstleistungen in den Bereichen

“E-Mobilität hat auch im städtischen Fuhrpark (Kfz und Fahrrad) der Stadt Stutensee eine große Gewichtung”



Thomas Schoch, Amtsleitung Ordnungsamt

Wasser, Abwasser, Straßen, Kindergärten, Schulen, Reinigung und vieles mehr werden von der Stadt bereitgestellt und gesichert. Die verändernde Bedarfe werden überwacht und die Infrastruktur entsprechend angepasst.

Digitalisierung ist im Alltag jeden Stutenseers und jeder Stutenseerin angekommen. Stutensee hat das Ziel aktiv die Digitalisierung zu gestalten und Nutzen daraus zu ziehen. Behördengänge und

Arbeitsabläufe werden vereinfacht. Gemeinsam werden digitale Kompetenzen entwickelt.

Der Weg zur Arbeit, in die Schule, zum Supermarkt oder in die Sporthalle –Stutenseerinnen und Stutenseer haben täglich Wege zurückzulegen. Dabei kommen verschiedene Verkehrsmittel zum Einsatz. Stutensee orientiert sich auf öffentlichen Personennahverkehr, die Fuß- und Radwege. Alle verfügbaren Fortbewegungsmittel werden vernetzt und zusammen betrachtet. Das Konzept der Stadt mit kurzen Wegen wird verfolgt.

“Ich fahre gerne mit dem Rad zur Arbeit und nutze die guten Radwege in Stutensee.”



Johannes Klawe, Amtsleitung Bau- und Gebäudemanagement

Moderne Autos können an E-Ladesäulen geparkt werden. Lastenfahräder werden in der Stadtentwicklung berücksichtigt. Glasfaser wird gelegt. Regenauffangbehälter und Radwege werden gebaut. Wasserversorgung und Klärschlammverwertung werden berücksichtigt.





Wirtschaft, Arbeit, Einzelhandel, Gewerbe

Stutensee ist und bleibt attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort in der Region.

I.

Wirtschaft und Arbeit

Die Vielfalt der Betriebe im Hinblick auf Versorgung sowie die Arbeitsplatzvielfalt wird gesichert und zukunftsfähig ausgebaut.

II.

Gewerbliche Entwicklung

Stutensee verfolgt eine moderate und nachhaltige Entwicklung der Gewerbeflächen. Die Vergabe wird mit Qualitätskriterien umgesetzt.

III.

Aufenthaltsqualität

Die Ortskerne werden durch eine Steigerung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum sowie der Sicherung und Förderung als Einzelhandelsstandort belebt.



Schlüsselprojekt

Neuausrichtung bei Wirtschaftsförderung und City Management: Konzept für Innenstadtentwicklung, Standortsicherung und Ausbau Einzelhandel, Sicherung Gewerbe und Industrie, Konzept Gewerbegebiet, Wochenmärkte, Gastronomie, ...

Die kommunale Wirtschaftsförderung und das City Management mit Stadtmarketing in Stutensee sollen

aus einer Hand, bedarfsgerecht und unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit und Qualitätskriterien auf den Weg gebracht werden. Die Zusammenarbeit und Vernetzung mit den lokalen Unternehmen in der Konzeption und Weiterentwicklung wird ein Schwerpunkt sein.

„Ich kaufe meine Lebensmittel vor Ort im Bioladen ein und ernähre mich vegan.“

*Christina Kramer,
Klimaneutralitätsbeauftragte*



Verschiedene Betriebe, Einzelhandel und Gastronomie sorgen für eine gute Nahversorgung und eine attraktive Stadt.

Wohnen und Leben

Stutensee fördert die Bereitstellung von attraktivem Wohn- und Lebensraum für unterschiedlichste Zielgruppen.

I.

Wohnquartiere

Stutensee fördert durchmischte Wohnquartiere, insbesondere durch die Bereitstellung und Förderung von bezahlbarem und sozial gefördertem Wohnraum.

II.

Wohnen und Leben

Wohnen und die Gestaltung des öffentlichen Raums orientiert sich an den unterschiedlichen Bedürfnissen und Belangen.

III.

Schaffung von Wohnraum

Stutensee setzt hierbei auf ihren Eigenbetrieb Stadtwohnung sowie auf private Investoren.

Schlüsselprojekte

1

Ausgestaltung und Schaffung einer funktionierenden Struktur des Eigenbetriebs Stadtwohnung

2

Starten eines Pilotprojekts „Baugruppen“

3

Planung und Durchführung des südlichen Erschließungsbereichs „Wohnpark Mittendrin“ mit Bürgerbeteiligungsverfahren und Aufnahme der Wünsche zu mehr Aufenthaltsqualität aus dem STEP Prozess





Wohnen, arbeiten, einkaufen und leben in den Stutenseer Stadtteilen ist und bleibt für alle attraktiv. Jede Altersgruppe fühlt sich wohl und hält sich gerne

“Mir ist es wichtig, dass meine Kinder lernen wie man auch im Siedlungsbereich unterschiedlichste Lebensräume schaffen kann”



Peter Maag, Amtsleitung Stadtentwicklung

in Stutensee auf. Die Integration gelingt mithilfe durchmischter Wohnquartiere und Plätze mit hoher Aufenthaltsqualität. Viele Orte laden zum Verweilen und Vernetzen ein.

Gebiete für Naherholung werden geschützt und der Wohnbedarf durch Verdichtung im Innenbereich gedeckt. Durch den Eigenbetrieb Stadtwohnung und „Baugruppen“, dabei handelt es sich um einen Zusammenschluss gleichgesinnter Bauwillige, werden neue Formen der Wohnraumgenerierung verfolgt.

Die Barrierefreiheit wird im öffentlichen Raum ausgebaut und stets bei der Entwicklung mitgedacht.



Bauliche und räumliche Entwicklung

Stutensee steht für einen schonenden Umgang mit Flächen. Entwicklungsmöglichkeiten werden gesichert, zielgerichtet verfolgt und bedarfsgerecht umgesetzt unter Beachtung besonderer Qualitätskriterien.

I.

Innenentwicklung

Der Schwerpunkt der baulichen und räumlichen Entwicklung liegt bei der doppelten Innenentwicklung über Vorhaben- und Erschließungspläne.

II.

Stadtteilspezifische Strukturen

Alle Stadtteile bilden eine Einheit, unter Bewahrung der charakteristischen Eigenschaften.

III.

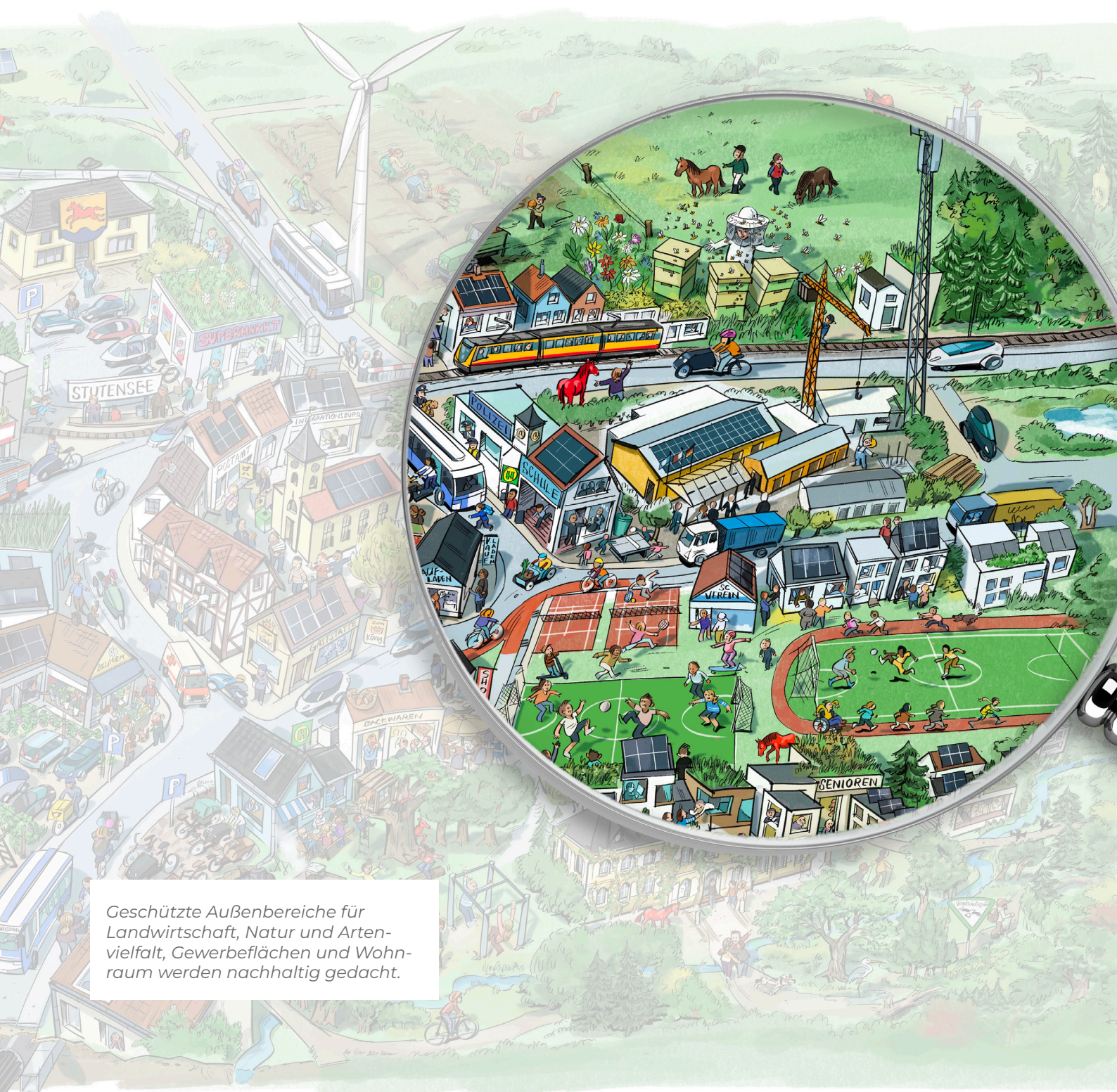
Baulandpolitisches Handlungsprogramm

Stutensee arbeitet mit einem baulandpolitischen Handlungsprogramm. Die langfristige Ausrichtung der Grundstückspolitik ist durch einen vorausschauenden Umgang mit privaten und städtischen Flächen geprägt.



Schlüsselpunkte

- 1 Klärung und Abschluss des Prozesses „Flächenpool“
- 2 Baulandpolitisches Handlungsprogramm; Grundstückspolitik
- 3 Südlicher Erschließungsbereich (Stichwort: Wohnpark Mittendrin)



Geschützte Außenbereiche für Landwirtschaft, Natur und Artenvielfalt, Gewerbeflächen und Wohnraum werden nachhaltig gedacht.



Bei der städtebaulichen Entwicklung Stutensees wird der Fokus auf die Innenentwicklung gelegt. Mithilfe der mehrfachen Innenentwicklung wird nicht nur eine bauliche Verdichtung verfolgt, sondern zugleich auch die Erhaltung, Vernetzung, Weiterentwicklung und Qualifizierung der Grünflächen (z. B. Bäume, Sträucher, Wiesen) und Infrastruktur (z. B. Bäche, Anlagen wie Brunnen oder Wasserspielplätzen für alle Generationen, Mobilität, Wasserversorgung, Kindergärten, uvm.) gewährleistet. Alles muss als Einheit konzeptionell zusammengeführt werden.

Mit vorhabenbezogenen Bebauungsplänen wird Planungsrecht zur Realisierung eines bestimmten Vorhabens geschaffen. Neben dem Vorteil, dass bereits im Verfahren eine sehr detaillierte Planung des Vorhabens öffentlich bekannt ist und somit diskutiert werden kann, besteht auch die Möglichkeit, weitgehende vertragliche Regelungen zur Absicherung der tatsächlichen Umsetzung zu treffen.

Vorhabenbezogenen Bebauungspläne sind aufgrund dieser möglichen vertraglichen Steuerung ein wichtiges Instrument zur Umsetzung der Anforderungen der mehrfachen Innenentwicklung.

In einem baulandpolitischen Handlungsprogramm sollen die verschiedenen Aspekte und Grundsätze im Zusammenhang mit kommunalen Grundstücken und deren Verwendung, den Planungszielen und den baulichen Standards definiert und zusammengefasst werden. Mit dem Handlungsprogramm soll ein nach innen und außen transparentes verbindliches Regelwerk für Dritte (insbesondere Vorhabenträger / Investoren) sowie die Kommune selbst (Gemeinderat und Verwaltung) geschaffen werden.

Die städtebauliche Entwicklung berücksichtigt stets die charakteristischen Eigenschaften der Stadtteile und orientiert sich an der Umgebung.



Mensch, Familie, Gesellschaft

Stutensee ist eine bunte, vielfältige und soziale Stadt, welche alle Menschen als Bereicherung und Teil der Gemeinschaft sieht.

I.

Aktivitäten

In Stutensee werden die vielseitigen Angebote niederschwellig gestaltet und weiterentwickelt, sodass alle Einwohnerinnen und Einwohner Zugang dazu haben.

II.

Bildung

Stutensee weist bedarfsgerecht und vorausschauend hochwertige sowie vielfältige Bildungs- und Betreuungsangebote aus; in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Trägerinnen und Trägern.

III.

Ehrenamt

Stutensee bietet Strukturen zur Förderung des Ehrenamts und bürgerschaftlichen Engagements.

IV.

Gleichberechtigung

Stutensee fördert Chancengleichheit und Teilhabe.



Schlüsselprojekte

- 1 Vereinsförderrichtlinie anpassen, dadurch können zahlreiche Anmerkungen zur Förderung, Instandhaltung und Sanierung von Vereinen und deren Gebäuden bearbeitet werden; GR entscheidet über Förderhöhe etc.
- 2 Zentrale Anlaufstelle in der Verwaltung für Vereine, Kultur und Ehrenamt; folgende Anregungen werden dadurch umgesetzt: Vereinsliste, Bekanntheitsgrad der Vereine und Veranstaltungen erhöhen, Konzepterstellung, Sportbeirat, Engagement Plattform, Freizeit- und Sportgeräte, Kooperation Vereine und Schulen/KiGas
- 3 Fortschreibung des bestehenden Integrationskonzepts

Stutensee versteht sich als eine Gemeinschaft in der alle Personen gleich sind. Das bedeutet, dass Stutenseerinnen und Stutenseer Chancen auf Teilhabe und Bildung haben, unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder sozialer Hintergrund.

Für das Zusammenleben und das vielfältige Angebot an Freizeitaktivitäten spielen Ehrenamt und Engagement eine herausragende Rolle. Stutensee unterstützt die Infrastruktur und fördert die Entwicklung. Hiermit möchten wir großen Dank aussprechen an alle Aktiven im Vereinswesen. Sie leisten einen großen und wichtigen Beitrag!

„Ich engagiere mich für den Verein ‘Essen für Alle Stutensee e. V.’, er liegt mir sehr am Herzen!“

*Christiane Seidl-Behrend,
Integrationsbeauftragte*



Engagement, Ehrenamt und Vereine sind das Herz der Stadtgesellschaft und bieten ein vielfältiges Angebot in Stutensee. Für alle ist etwas dabei.

Natur, Klima, Energie, Umwelt

*Stutensee handelt im Sinne von Natur und
Umwelt ressourcenschonend und ökologisch.*

• • •

I.

Klimaneutralität

Stutensee ist bis 2035 klimaneutral. Die Stadtverwaltung wird als Vorbild vorangehen und bis zum Jahr 2030 klimaneutral sein.

II.

Klimawandelanpassung

Durch aktive Klimawandelanpassung ist Stutensee vorbereitet auf die Veränderungen durch den Klimawandel.

III.

Artenschutz

Stutensee fördert die Artenvielfalt. Der nachhaltige Nutzen der Natur für den Menschen und der Erhalt des Lebensraums für Flora und Fauna werden für zukünftige Generationen sichergestellt.

IV.

Landwirtschaft

Stutensee fördert eine nachhaltige, extensive und ökologische sowie ressourcenschonende Landwirtschaft.

V.

European Energy Award

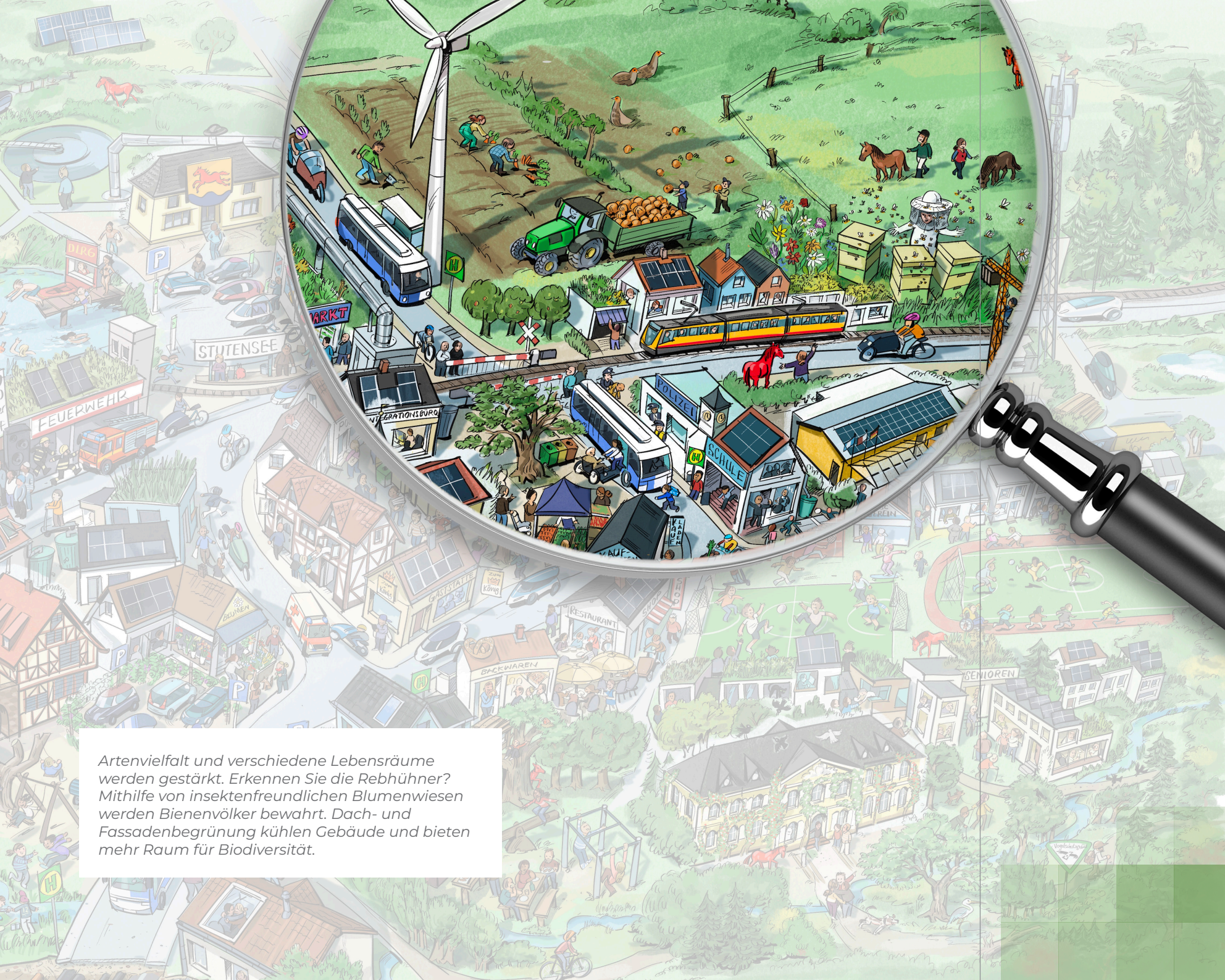
Bis 2030 wird die Goldzertifizierung erreicht.



„Ich kaufe bei den örtlichen
Hofläden ein, um die heimische
und damit eine nachhaltige Land-
wirtschaft zu unterstützen.“

Bernd Scholer, Umweltbeauftragter





Artenvielfalt und verschiedene Lebensräume werden gestärkt. Erkennen Sie die Rebhühner? Mithilfe von insektenfreundlichen Blumenwiesen werden Bienenvölker bewahrt. Dach- und Fassadenbegrünung kühlen Gebäude und bieten mehr Raum für Biodiversität.

Schlüsselprojekte

- 1 Auflage eines kommunalen Förderprogramms für Biodiversität und Artenvielfalt
- 2 Auflage eines kommunalen Förderprogramms für Klimaschutz / Klimawandelanpassung
- 3 Teilnahme am eca (european climate adaption award) – Klimawandelanpassung
- 4 Biotopverbundplanung
- 5 Waldleitbild

Der Umgang mit dem Klimawandel erfordert eine Doppelstrategie mit Maßnahmen für den Klimaschutz zur Minderung der klimaschädlichen Treibhausgase und Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels, wie häufiger auftretende Hitzetage oder Starkregenereignisse. Um auch für die zukünftigen Generationen eine lebenswerte Stadt und Umgebung zu schaffen, erfolgt neben Klimaschutz und Klimawandelanpassung auch ein Schutz der Artenvielfalt und die Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft.

Nachwort

ERSTE BÜRGERMEISTERIN
TAMARA SCHÖNHAAR



“Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich freue mich darüber und ich bin stolz darauf, dass Sie heute die Broschüre zum STEP 2035 in der Hand halten dürfen.

Der Weg von der ersten Willensbekundung im Februar 2020 („Ja, wir wollen einen Stadtentwicklungsplan erarbeiten!“) bis zum Beschluss im Juli 2023 („Ja, das ist unser Wegweiser für die kommenden Jahre!“) war ein langer und manchmal auch steiniger Weg. Verschiedenste Abstimmungen, Beratungen, Diskussionen, Dialogwerkstätten und Fachforen haben stattgefunden. Offene Fragen wurden beantwortet und neue Fragen aufgeworfen. Immer wieder mussten der Prozess selbst und geplante Formate angepasst werden; mussten Ergebnisse und Erkenntnisse be- und verarbeitet und „in Form“ gebracht werden.

Die einzelnen Handlungsfelder, die Bekenntnisse, Leitthesen und Schlüsselprojekte wurden auf den Prüfstand gestellt: Welche Formulierungen drücken unsere Vision, unsere Absicht optimal aus? Wie vermeiden wir, dass – auch unbewusst – eine Priorisierung stattfindet? Wie gehen wir mit Zielkonflikten um? Wie installieren wir Nachhaltigkeit und Allgemeinwohl als allgemeingültiges Querschnittsziel? Welche Maßnahmen wollen wir konkretisieren? Und wie stellen wir sicher, dass der STEP nicht zum Papiertiger wird?

Ich meine: Der Weg war der richtige; die Mühe hat sich gelohnt.

Mit der Broschüre zum STEP 2035 halten Sie nicht nur ein „greifbares“ Ziel für Stutensee in der Hand, sondern auch einen entsprechenden Reiseführer. Der STEP verrät nicht nur, wohin wir wollen, sondern zeigt auch auf, wie wir dorthin gelangen. Lassen Sie uns aufbrechen!”



Kontakt

Stadtverwaltung Stutensee
Rathausstraße 3
76297 Stutensee

07244 969-0
rathaus@stutensee.de

www.stutensee.de

